

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Der Abend unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., halbjährlich 4,75 M., jährlich 8,00 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Nr. 480.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 13. Oktober.

1897.

Der Beweis der Unschuld.

Die Reichsregierung hat antworten lassen, dass dem Reichstag bei Beginn der nächsten Session ein Gesetzentwurf über Entschädigung für unschuldig erlittene Strafbestrafung zugehen werde...

Ob die Wiederannahme des Verfahrens erwünscht werden soll, steht dahin, das aber wird bereits von den Regierungskomitees erklärt, dass die Entschädigung nicht etwa bei jeder Freiheitsstrafe erfolgen dürfte...

Zweifellos gehört auch die jetzt angeordnete Forderung, dass der Beweis der Unschuld Voransetzung für die Gewährung der Entschädigung sein solle, dem Inquisitionsprozess an...

Die Entschädigungspflicht darf nicht ausgeschlossen werden, weil der Verdacht gegen den Beschuldigten nicht beizulegen ist.

Die Kommission erachtet es für eine der größten Ehrenschancen des neueren Strafrechts, dass ein jeder als unschuldig erwiesen ist, so lange ihm seitens des Staates nicht seine Schuld bewiesen ist.

Wir können diese Ausführungen auch heute nur vollkommen beistimmen. Wenn der Gesetzentwurf eine Entschädigung nur für den Fall jagt, dass der Freiheitsprozess seine Unschuld bewiesen habe, so ist die ganze Reform verlohren, sie ist sogar

geradezu schädlich, weil sie die Vermutung begründet, dass demnach die Unterfertigung nach den Gründen der Freiheitsstrafe auch auf andere Gebiete des Freiheitsrechts übertragen werde...

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 12. Okt. Die Tante des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck wird nach den bisherigen Bestimmungen am 18. Oktober in Eshöhlen stattfinden.

Die Wahl in Wien.

X. Berlin, 12. Okt. Die Vorgänge, die sich wegen der Kandidatur im Wahlkreise Wien-Obdonaug abspielte haben, nötigen zu recht ernsten Betrachtungen...

Der Wahlkreis Wien-Obdonaug wurde am 15. Juni 1893 insgesamt 16,416 gültige Stimmen abgegeben, davon entfielen auf den Sozialdemokraten 3230, auf den freisinnigen Kandidaten 3898, und auf den Deutschkonservativen Graf v. Holszen 9281.

Einen ersten Eindruck gegen die Vorgänge in Wien-Obdonaug bildet die am letzten Sonntag in dem Wahlkreise Tondern-Hühum vollzogene Einigung beider freisinnigen Parteien...

Gesetzliche Bestimmungen über den Kinderdau.

Vor kurzem hat sich in Deutschland ein Kinderdauereignis gebildet. Er will die Gefahren bekämpfen, die aus dem Mißbrauche der elterlichen Gewalt und aus der Pflege durch ungenügende Personen für die Kinder entstehen...

§ 1. Alle in fremde Pflege gegebenen Kinder unter 14 Jahren und alle diejenigen Kinder, deren Eltern notorische Trinker, oder wegen Minderernährungsbedürfnis vorbestraft sind...

§ 2. In letzterem Falle verlieren Eltern jedes Recht auf das Kind, werden aber ihrem Vermögensstande entsprechend zur Erhaltung des Kindes verpflichtet.

Das den Kindern gegen Notzeiten und Granaufnahmen, Verwahrlosung und Vernachlässigung durch die Pflegeeltern nicht genügend Schutz gewährt wird, kann niemand in Abrede stellen. Eine betrübende Erfahrung ist es, daß häufig sogar Eltern vor dem Straftribunal erscheinen müssen, weil sie ihre eigenen Kinder mißhandelt haben...

Das päpstliche Canisiusfest.

Nach der „Kreuzer Zeitung“ ist die vielmehrte Rede des Präses des Evangelischen Oberkirchenrats wider das päpstliche Canisiusfest in der Berliner Generalversammlung des Ostw. Wolf-Bereins auf eine Anregung von h. o. s. Stelle zurückzuführen...

Die Eisenbahn-Zustände.

Die Bahnhofs-Zustände der Station Friedrichshagen in bei Berlin, eines derbesten, am Mühlgraben gelegenen Vororts, sind höchst unübersehbarer Art.

Gesellschaftsverwaltung mit Recht darauf aufmerksam, indem es folgendes ausführt:

Bestimmlich befindet sich der Det. Friedrichshagen ausschließlich südlich von der Eisenbahn. Trotzdem hat die Eisenbahnverwaltung es für gut befunden, die Verkaufsstelle für die Holzarten in dem nach dem Det. zu gelegenen südlichen Teil der Bahnhofstraße einzuräumen. Sie zwingt dadurch auch diejenigen Reisenden, die nicht vom nächsten, sondern vom südlichen Gleise fahren wollen, die Gleise nicht nur einmal, sondern zweimal zu überqueren, einmal hin und einmal zurück, und zwar lediglich, um sich die nötige Fahrkarte zu kaufen! Man sieht sich an den Kopf, wenn man solche Dinge liest, und fragt sich: was trägt für diesen Zustand die Verantwortlichkeit? Wieder der bekannte Besuchsleiter oder ein anderer Unterebeamter, oder wer sonst? Die Einwohner von Friedrichshagen haben in Versammlungen, in der Presse, in Petitionen die zurechnende und lebensgesetzliche Einrichtung wiederholt zur Kenntnis der Eisenbahnverwaltung gebracht; diese kann aber nicht in dem Maße als Grund vorbringen, weshalb sie das Fahrkartenkauende Publikum zwingt, die Gleise zweimal zu überqueren.

Vielleicht wird auch hier einmal Abhilfe geschaffen — wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist! Nach dem großen Unglück bei Wannsee war man auch mit Bahnhofsüberänderungen bei der Hand. Aber vorher nicht!

Gegenüber den Klagen über den Wagenmangel suchen die „Verf. Pol. Anst.“ die Regierung zu verteidigen:

„So stark das rollende Material der Staatsbahnen in den letzten Jahren vermehrt worden ist, so hat die Vermehrung der Güterwagen doch nicht mit der ganz ungenügenden Erleichterung des Verkehrs Schritt halten können. Die Verfestigung der Staatsbahnverwaltung hindert die Grenzen der Leistungsfähigkeit der deutschen Waggonfabriken. Diese sind in der ganzen Zeit mit Lieferungen für die Staatsbahnen wohl beschäftigt gewesen und sind auch jetzt mit der Ausführung der letzten Verfestigungen noch auf Monate hinaus wohl beschäftigt. Was zur Vermehrung des Waggenmaterials der Staatsbahnen geführt worden ist, ist daher geschahen. Ultra posse nemo obligatur. Das trotz dieser ganz ungenügenden Vernehmung des Verkehrs und trotz des frühen Beginns des größeren Rollen- und Wägenverkehrs auf den zweigleisigen Einrichtungen der Bahnverwaltung die Verhältnisse sich gegen 1895 nicht veränderten, hat durch den in der ersten Hälfte des Monats September 1895 in Eiden festgestellten, dass im September 1897 aber nur 8556 Wagen nicht rechtzeitig geliefert wurden.“

Verwaltung und Reichsteilung.

Nach einer Urkunde des Ministers des Innern dürfen nur für einen für zwei Provinzen zuständig, die der von beiden Provinzen getrennten (namentlich Euphrat, Rheinfeld, Hild, Hainichen, sowie Steiermark) gemäß der Kabine von dem 26. Juni 1885 nur mit allerhöchster Genehmigung getragen werden. Die hierzu leitend eine künftige Regierung erhöhte Genehmigung genügt nicht.

Eine Polizeiverordnung war in Weiskalen am 6. März 1888 dahin erlassen worden, dass jeder E. zu einem an einem öffentlichen Aufzuge eine Karte zu haben sei, die bei der Polizeiverwaltung für 50 Pf. zu haben sei. Ein junger Mann nun, der seine solche Karte bei einem Nebenamt vorweisen konnte, war auf Grund seiner Verurteilung inhaftiert und auch in zwei Instanzen zu 3 M. Strafe verurteilt worden; das war wegen des Vorwurfs, dass er den Anzeiger eines Fremden in dem Hofe der Weiskalen zu dem Zwecke der Staatsfeier aufsteige. Inzwischen allerdings, als die Verurteilung die Führung einer Erlaubniskarte anordnete, sei die rechtsverbindlich gewesen, allein der Inhaber gegen die 50 Pf. machte sie unglültig. Die Polizeiverwaltung sei nicht berechtigt, denartige Bestimmungen zu erlassen.

Die zur Regierung in Ansehung der Stadtverordnetenwahl im Jahre 1894 in Ansehung der höheren Wählerklasse nicht befristet. Der Staat ist der für den Wahlberechtigung des Reichs, der Reichsminister in Ansehung d. W. und Wahlberechtigten des Reichs Beitrittsverbandes der Reichstagen Volkspartei.

Böhmische Angelegenheiten.

Die vom Deutschen Reich für das gemeinsame Unternehmers niedrige Kommission zur Vorbereitung der Handelshochschulfrage hielt kürzlich in Wien eine Sitzung ab, an der Theoretiker und Praktiker, Hochschullehrer, Lehrer, Kaufleute, Vertreter von Handelskammern und Vorkommnisse der Industrie teilnahmen. In der Sitzung wurde über die Disziplin verhandelt, die an einer Handelsschule gelehrt werden müssen. U. a. gaben die Vertreter von Leipzig und Aachen eingehende Aufstellungen über die dort der Vollendung entgegenstehenden Pläne zur Eröffnung von Handelsschulen. Aus diesen Aufstellungen ging hervor, dass sich eine genaue Übersicht über die in Ansehung der Einrichtung von Handelsschulen herrscht, dass in absehbarer Zeit an dem einen oder anderen Platze diese Frage zum Abschluss kommen dürfte. Es wurde schließlich folgender Leitzug angenommen:

Die Verwaltung hat mit Beschließung von den verschiedenen Anträgen zur Verwirklichung des Gedankens der Handelsschulen Kenntnis genommen und erweist es als nicht an, dass diese auf derartige Weise, sei es mit Errichtung selbständiger Anstalten, sei es mit Angliederung Handelsschulen an Universitäten oder technische Hochschulen vorgegangen, und dass insbesondere auch auf die Ausbildung von Handelsschülern Bedacht genommen wird.

Der Schubverband gegen agrarische Uebergriffe hat seine Mitglieder zur Generalversammlung am den 6. Nov. 1897, abends 8 Uhr, nach dem Hotel de Rome zu Berlin ein. Der Tagesordnung steht die Wahl der Mitglieder und die Konferenzberichte des Vereins, sowie die Beschließung über einen Jahressatz zum Statut.

Von einem neuen Zollkuriosum wird uns Schreyen berichtet. Der Zoll für Schindelfabrik ist vor kurzer Zeit von 80 Pf. auf 3 M. pro Doppelcentner erhöht worden. Die Schindeln sind bis dahin, nach Ansicht der Zollbehörden, auf allen Zollämtern flüchtig fallend worden. Derselben haben nämlich an den Grenzen, wie auch mit einem solchen Verfahren hergestellt wird, und deshalb sind die Schindeln nach Meinung der Zollbehörden als geborene Bretter anzusehen. Im übrigen sind die Schindeln mit einem Schindelfabrik bearbeitet. Da Zollpflichtverpflichtungen der Zollbehörde innerlich Zollfrei zu sein, haben kaunimliche Bretter, die innerhalb dieser Zeit Schindeln eingeführt haben, Zollbefreiungen selbst bezogen. Zollfreiheiten erhalten, den Zollbetrag nachzugeben. Die Meisten haben dagegen Beschwerde erhoben mit der Begründung, dass sie bei dem hohen Zoll die Schindeln gar nicht einführen können. — Der Zoll zeigt aus neue, wie notwendig die Erziehung eines eigenartigen unabhängigen Zollgesetzes ist, ist es nicht möglich, dass man sich nicht für eine Klasse von Waren, die in der Regel aus dem Ausland kommen, mit der Befreiung eines früheren Zolltarifs erhöhen werden kann.

Die Schul- und Reichsangelegenheiten sind die wichtigsten eine Prüfung für den Abgeordneten Adolf Barckhausen, der im Jahre, seitdem er vom Juli bis zum Ende des Jahres 1894 als seinem Vater als Reichsrat entsetzt wurde, keine Arbeitstat

in großem Umfange geübt und eine Reihe von Schriften über Gewissenhaftigkeiten veröffentlicht hat.

Parlamentarische.

Am bayrischen Landtage brachte die Sozialdemokraten den Antrag auf Umänderung der Oberverfassung ein.

Meinungen. 12. Okt. Der Maßstabs-Satzungen lautet ein Sozialdemokraten in den Landtag. Bei der Stichwahl bestieg der Sozialist Garber den freiwirtschaftlichen Empir.

Schule und Kirche.

Farrer Berlin erwidert sich. Vom Mund berliner Grundbesitzer war, wie i. S. gemeint wurde, beim Konfessionen Antrag worden, es möge die Disziplinarmittel gegen Pastor Berlin wegen seiner die Ehre und Ehre der berliner Gemeinderäte betreffenden Äußerungen einzuziehen, darauf hin folgende Antwort ergingen: — Auf die Beschwerde, betr. eine Äußerung des Pastors Berlin hierüber, in dem von ihm in der Sitzung der Kreisjahre Berlin II am 19. Mai d. J. gehaltenen Referate, erwidern wir dem Mund der berliner Grundbesitzer, erwidern wir, dass wir die ber. Angelegenheit eines eingehenden Untersuchung unterliegen haben. Wenn wir nun auch einerseits die Ueberzeugung gewonnen haben, dass dem Farrer Berlin, wie es von einem in der Pflege der Jugend arbeitenden Geistlichen zu erwarten war, jede Rücksicht fern gelegen hat, die ber. Wirtchaft und ihre Söhne und Töchter zu beschützen, so müssen wir doch andererseits der Meinung sein, dass die von ihm hinsichtlich des Pastors Berlin ausgesprochenen Äußerungen, in dem Maße wie sie zu einem Widerstand auf zu erregen, das zu weite Kreise bewegt hat. Nach Farrer Berlin ist in dieser Angelegenheit, dass beweist die Erklärung, die er an uns abgegeben hat. Es heißt in derselben: „Mir hat bei meinem Vortrag selbstverständlich jede Wörtchen einer Beschuldigung fern gelegen. Ich habe lediglich hervorgehoben, und bedauerlicherweise, die Gewalt zu haben.“ Das Konfessionen betont dann, dass es angesichts dieser Worte der f. S. durch die Zeitungen bekannt geworden, für die Stadtverordneten-Vermählung bestimmten Erklärung ist nicht zu übersehen, dass dem Farrer Berlin die Angelegenheit der Disziplinarmittel unterliegen wider den Farrer Berlin Folge zu geben.

Anstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Ministerpräsident Baron Banffy beantwortete im ungarischen Abgeordnetenhaus eine Interpellation Kofszis in Ansehung der griechisch-türkischen Friedensverhandlungen und der orientalischen Frage. Der Ministerpräsident führte aus, er habe, als die Interpellation gestellt wurde, es nicht für angezeigt erachtet, sie sofort zu beantworten; als er dann in der Lage kam, die gemeinschaftlichen Anmerkungen geben zu können, war das Banffy versagt, so dass die Beantwortung erst heute erfolgen konnte. Er muss auf jene Anmerkungen verweisen, die allgemein bekannt seien und auch kaum noch folgen könnte, dass die Großmächte stets befehrt waren, den Frieden wieder herzustellen. Nur der Eintrag des europäischen Kontests ist es zu verstanden, dass die Friedensverhandlungen einmütig festgestellt werden konnten. Was die trennende Frage betrifft, so seien die Großmächte bemüht, jene Grundprinzipien, die bereits festgestellt seien und die mit der Aufrechterhaltung der Oberhoheit des Sultans der Ziel eine gewisse Autonomie sichern würden, sobald als möglich Geltung zu verschaffen. Schließlich konstatierte der Ministerpräsident, dass sich die Großmächte nicht mehr mit der Ernennung Numa Dschid zum Gouverneur von Ägypten beschäftigt. — Die Antwort wurde vom Hause zur Kenntnis genommen.

Infolge des bevorstehenden Niedertretens des schwer erkrankten Landesoberhauptes von Belgien, Grafen Wambrecht, beschickte die Vertreter der Städte und Handelskammern, Schöffen zu ihm, damit der künftige Landesoberhauptmann ein Herz ergreifen, weil jeder die letzten Landesoberhauptmann Grafen waren und die Stellung des Landesoberhauptmanns nicht ein Privilegium der Aristokratie sein dürfte.

Italien.

Während die italienischen Alexikalen sich noch immer nicht über das letzte Rundschreiben Rudins's mit der Präsidenten befähigen können und ihn sogar mit Diocletian vergleichen, hören die Dipsosiphilisten nicht auf, über den Vertrag zu lächeln, den der Minister für öffentliche Arbeiten, Ferr Barinetti, dem Kardinal-Erzbischof von Mailand gegenwärtig bezogen hat. Rudinetti hat bei der Begründung, dass Barinetti zu den Konstatieren der gegenwärtig ist, und Rudinetti nicht scheitert, nach einer Änderung der „Italia“, von dem Staat seines Kollegen nicht besonders erregt gewesen zu sein, allein er will das Vorgehen Rudinetti's gegen seinen Finanzminister Ceimati-Dada nicht nachahmen und scheint entschlossen, Ceimati im Kabinett zu behalten, weil er während der Kammerferien durchs seine Veränderung in Ministerium vornehmene, die nicht, wie Ceimati's Ernennung zum Unterrichtsminister, durch einen Todesfall veranlasst wird. Herr Ceimati wird aber selbst von den Offizieren angelegt, ein alternativer vorzuziehen zu sein.

Belgien.

Der Präsident der Kammer Veernaert hat an das Bureau des Abgeordnetenbesand ein Schreiben gerichtet, worin er ausgeht, dass in der Sitzung in der Kammer endgültig nicht hergestellt werden kann. Man drängt sich die Rechte der Kammer eine fraktionslose Regierung zu bilden, in dieser Angelegenheit zu beraten. Veernaert hatte er abgelehnt, dieser Sitzung beizutreten, da sein Kandidat unüberwindlich ist.

Der 1. Januar ab werden die Eisenbahngesetze erster Klasse auf Befehl des Eisenbahnministers abgefasst.

Frankreich.

In Regierungskreisen tritt immer bestimmter das Gerücht auf von der bevorstehenden Wiederaufnahme des Deuchens-Prozesses.

Die Blätter beschäftigen sich neuer wieder angelegentlich mit der Spionagegeschichte von Wandervelle bei Calons. Ein angeleglicher deutscher Spion sei verhaftet. Die Regierung verweigert die Auskunft über die Angelegenheit. Ergänzt hat sich die bekannte Herodotus von 1888 von der monarchischen Bewegung löst. Im ihren und ihres Ansehens Uebertritt zur republikanischen Gesellschaft reiki den fünfundsieben, veranlassete die Herzogin in ihrem Schloß Fontevie eine glänzende Soiree zu Ehren Lucie's, der Tochter Bonnes, der von allem Besten getrennt abgeholt wurde. Eine wunderbare Mär verbreitet das Emantionsblatt „Le Journal“. Es bringt eine Depesche aus St. Petersburg, bezugnehmend auf den am 20. September in St. Petersburg verhafteten Saboman, der am 20. September in St. Petersburg verhaftet worden sei. 2. August von Gena nach Hueda (Sparten) abgegangen sei, um diebstahl eine vollständige neue Wahrheit aufzunehmen. „Le Journal“ behauptet, es handle sich um einen Veruch der De-

freie des Hauptmanns Dreusch. — Also der große deutsche Schnellbagger „Havel“ aus Bremen (nicht aus Hamburg) soll an diesem Zweck einen Ableiter nach dem kleinen Felsen-Grund „Felsenfels“ machen, das ist eine Erfindung, die der leicht beschwingen französischen Einbildungskraft wieder einmal alle Ehre macht!

Spanien.

Am jüngsten Staatsrat von Miramar bei San Sebastian wurde Kardinal-Erzbischof Sanchez von Valencia auf den Metropolitanat von Toledo ernannt. Damit ist zugleich die Würde eines Primas von Spanien und Patriarchen von Westindien verbunden. Kardinal Sanchez ist der populäre Kirchenfürst von Spanien. Das ganze Land freut sich ob seiner Erhebung zu dieser Würde.

Die radikale Presse tadelt das konservative Kabinett wegen der Bekämpfung der Wahrheit über die Lage auf den Philippinen. Die dortigen Unruhen seien keineswegs unterdrückt und die Gefahr sei noch ebenso groß wie vor einem Jahre.

Nach einer Mitteilung der Regierung beruht die Meldung von der Flucht der Amerikanerin Cisneros, welche imubanischen Kaufhaus eine Rolle spielte, auf Verheimlichung. Saganla ließ die gefangene Amerikanerin ausweisen, um einen Streit mit Nordamerika auszuweichen.

Orientalien.

Der Ministerialrat hat den Finanzkontrollplan des Finanzministers Streit einstimmig genehmigt.

Rußland.

Der „Roi. Tabl.“ wird von der russischen Grenze gemeldet, dass der Reichsminister der Äußerer sich schnell verhalten ist. Man berät daran, dass der Generalgouverneur Zichl Zichl'skij in kurzer Zeit zurücktreten werde, um das Kriegsministerium zu übernehmen, und berichtet, dass sein Nachfolger eine schärfere Tonart annehmen wird. Die letzten Verfügungen des Generalgouverneurs lassen zweifellos erkennen, dass die russische Regierung nicht davon denkt, die politischen Forderungen zu erfüllen. Es zeigt sich dabei wieder, dass die russische Regierung am liebsten die Russifizierung des Grenzgebietes im Auge fasst.

Auf der Insel Ozei an der Küste von Ostland entstanden Platanen-Plantagen infolge der Einführung der russischen Platanen. Die Platanen sind nicht besonders gut, jedoch hat alles Gutes auf gutlichen Wege nichts, vielmehr müsste Militär requiriert werden. Es kam zu harten Zusammenstößen, wobei es nicht ohne Blutvergießen abging. Die Zahl der Bewundernden ist ziemlich bedeutend.

Serbien.

Zu der gefürchten Karabitschjei in Belgrad trafen zahlreiche Gäste aus allen slavischen Gegenden Serbiens ein. Karabitschjei predigter Silborsky langte getrennt an, geleitet von einem von dem gewöhnlichen Ministerpräsidenten Komoloff angeführten Abordnung, der sich auch Mitglieder der Weltkongressgesellschaft ungarischer Serben und der kroatischen Akademie angeschlossen hatten. Auf den Zug wurden schon in Wien, Budapest und Neuas, wo der Zug anhielt, zahlreiche Kränze niedergelegt.

Bulgarien.

Der „Becolo“ zufolge hat die bulgarische Regierung eine Resolution an die ungarische Regierung gegen den fürchten Ferdinand erlassen. Eine große Anzahl Bevölkerung ist verweigert worden.

Afrika.

Wie das Turiner Blatt „Stampa“ meldet, wird Kassa nach Abzug der Italiener in die Luft gesprengt werden, da der Platz für die englisch-ägyptische Armee zu große Schwierigkeiten bereite.

Mittel- und Südamerika.

Brieflichen Nachrichten aus Guatemala vom 18. September erkennen, dass ein „Mittel- und Südamerika“ gegen die von den Aufständischen gewonnenen wurden ist, wobei allerdings die Kräfte in jeder Beziehung geschont, die Einheimischen aber brutal behandelt wurden. Die trennenden Regierungskommisaren, die bis zum letzten Augenblick auf ihrem Posten verharren und sich weigerten, die Kräfte abzugeben, wurden durch ein Kriegserosse getötet und teilweise erschossen. Dieses Vorgehen unter anderen den Telegrafendirektor Galicia und den Hauptbefehlshaber Balbes, beide sehr geachtete und ehrenwerte Männer. Die Regierung brachte in zwei Tagen über 20,000 Mann Soldaten auf die Weite, die den Aufständischen entgegengetrieben wurden. In den letzten Tagen soll es dem nach den Regierungstruppen gelungen sein, Tegucigalpa wieder zu erobern.

Provinzialnachrichten.

Weiskalen. 12. Okt. (Schwitter. — Denkmals-ige.) In einem Mittagsessen am 12. Okt. wurde ein Gedicht in dem Denkmals bei 10 Grad R. Wärme auf — Neben dem Weiskalen-Kreuz-Stein ist nun auch der Weiskalen-Kreuz-Stein in Berlin angeordnet worden, den Stadtdirektor ein Modell zu einem hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal bis zum Januar n. S. vorzulegen.

Rannberg. 12. Okt. (Verunglückter Selbstmord.) Ein hübscher junger Mann, der aus unbekanten Gründen des Lebens überdrüssig geworden war, beschloß am Sonntag frühwillig aus einem Zimmerbalz zu scheiden, er hatte seine ganze Handvoll von ansehnlichen Beträge zu sich, hielt damit in einem öffentlichen Lokal eine Schaar nach geliebter guter Freunde göttlich frei und ließ dann in der Nacht an die Saale bei Großsch, in deren Nähe Schiffer er sich nach entschlossen hineinwürfte. Da aber trübten ihn seine wieder aufgetriebenen Lebensgeister, seine Schwärmerei zu befehlen; er besetzte seinen Kopf und sah, dass er zum Glück nicht allein ertrinken konnte, so führte er zu langer, bis Leute kamen und ihn herausfischten. Man führte ab dann den Halbverwundeten auf die Polizeiwache. Aber noch am folgenden Tage war er über kein Abenteuer sich selber so sehr im Unklaren, dass er anfangs glaubte, einen schweren Traum gehabt zu haben, bis seine naive Kleidung ihm die Wirklichkeit bewies.

Stendal. 12. Okt. (Für eine brave Tat. — Von der Wahrheit geküsst.) Klünderne Anerkennung erhielt eine brave Tat der Angländer Schumacher. Dem Heimen wurde nämlich eine Bekohlung von 60 M. zu teil, dass er am 17. Mai d. J. den auf dem Eisenbahn-Gleis liegenden Kadern des Arbeiter-Verkehrs, als kaum noch Rettung vor dem bevorstehenden Zusammenstoß mit, eigener Vergegenwärtigung den Schienen ein und so das Kind vor dem sicheren Tode rettete. Ein Mann in Unklaren, der sich, wie gemeldet, getrennt vorzustehen auf der Halleische Haltestelle umgetragen war, wird noch folgendes nähere berichtet. Der verunglückte Lokomotivbesitzer Gerlach aus Stendal war hinter den Führer getreten und hatte sich von dort aus vom Führerabende herunter nach vorn gebeugt, um nach einer befehligenenden Frage zu sehen. Dabei fiel er von der Lokomotive und wurde durch einen losgeratene Weichenbohrer getroffen, so dass das ganze Gesicht zertrümmert und das Gesicht getrieben wurde. Der Zug wurde durch das vom Führer bewusste Ansehen der Notbremse alsbald zum Stehen gebracht. Als man G. aufgehoben, war er bereits eingeschlagen.

Seiden-Stoffe

Anerkannt vielseitigste Auswahl.
Solide Qualitäten. Civile Preise.
Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Costumes - Sammete.

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Nach auswärts grosse Mustercollectionen franco.

Zur Capitals-Anlage
können wir
3 1/2 %, 3 3/4 % und 4 % bis 1905 unkündbare Pfandbriefe
verschiedenartiger Hypothekenbanken
vom Lager jederzeit kostenfrei abgeben.
Ernst Haassengier & Co., Grosse Steinstrasse 10.

Dr. Harang's
Einj.-Freiw.-Institut,
Halle a. S., Robert-Franzstr. 1. — Staatl. Aufsicht! — Begr. 1864!
Vorbereitung für das **Einjährigen-Examen** und für alle höheren Schulen. — 27 Pensionäre. — Von Ostern 1894 bestanden **69 Einjährige,**
9 Schüler für **Sekunda, 3 für Obersek., 4 für Prima, 5 für Ober-**
prima. — Prospekt. — 2 eigene, nur Unterrichtszwecken dienende Häuser, Turnhalle, Garten u. s. w.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten.
Dr. H. Krause Heinrichstrasse Nr. 14.
Pension. — Programm. — Schuljahr den 14. October.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Fort-
bildungsschule
Töchterpensionat.
Sprechst. v. 11—2 Uhr.
nebst Seminar für Hand-
arbeitslehrerinnen.
Pensionspreis jährlich 300 Mark.
Halle a. S., Heinrichstrasse 1.
Frau E. Gehrts-Wildhagen.

Einige Schüler können noch an einer Arbeits-
stelle — Beaufsichtigung
der Schularbeiten und
Nachhilfe — unter Leitung
eines erf. Philologen teilnehmen. Adr. bef. u. Z. p. 11872 **Rud. Mosse,** Halle.

C. Hammer
42 Leipziger Str. 42.
Specialität
Regulaturen
10 9/16 in 10 9/16.
Verband gegen Nach-
nahme.
Reparaturen:
Feder einstellen 1. A.
Glas-Reiner, Rühring
& 10 S.

Martin Jacoby,
4 Leipziger Straße 4.
Bortennähte 810 à 1,75.
Eg.-Einf. 1001 à 3.—
Bot.-Album 100 à 5.—
empfehlen sich
von selbst.

THEE
GROHE
VON VORZÜGLICHER
QUALITÄT

Haupttreffer: **250,000** Mark
ev. W.
Ziehung 20. u. 21. October 1897.
Görlitzer Klassen-Lotterie
Gew.: **150.000 100.000 50.000** M. etc.
Originalloose: I. Klasse 1/2 2,30 Mark, 1/4 1,60 Mark.
Vollloose 1/2 5,50 Mark, 1/4 11.— Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Vollloose 50 Pf. extra.
Berlin W. **Peter Löwe,** Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter,** Berlin.

Geschäfts-Übernahme.
Sierdurch erlaube ich mir die ergebende Anzeige, daß ich das
Dachdeckungs-Geschäft
meines verstorbenen Vaters übernommen habe und selbiges in fortwährender
bemähter Weise fortführen werde. Ich ersichere, alle an mich ergebenden
Aufträge zur vollsten Zufriedenheit einer werthvollen Kundschaft aus-
zuführen.
Sonderbare gefatte ich mir den Hinweis, daß ich außer künftigen
günstigen **Dachdeckungs-Arbeiten** auch die **Renovierung** und
Reparatur sowie das **Abprobieren von Blitzableitern** nach den
neuesten Erfahrungen in zuverlässiger Weise bei mäßiger Preisstellung
ausführen werde.
Carl Zander Sohn,
Dach-, Schieferdeckermeister und Maurermeister,
Halle a. S., Dorotheenstrasse Nr. 15.
Englische Chamottesteine „Walbottle“
aus eingetroffenen neuen Ladungen empfohlen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

Münchener Löwenbräu

aus der **Action-Brauerei zum Löwenbräu, München, grösste Action-Brauerei Deutschlands,**
Anerkannt bestes Münchener Exportbier,
empfiehlt und versendet in Faß und Flaschen der Vertreter für Halle a. S. und Umgegend
Alfred Scheibe (C. G. Canitz)
Karlstraße 4, ein gros Exportbierhandlung en detail, Karlstraße 4. Fernspr. 398.

Die alleinige Verkaufs-Stelle
der weit und breit als ganz vorzüglich anerkannten
gerösteten Kaffees
VON
Max Richter
Königlicher Hof-Lieferant
Leipzig
befindet sich in Halle bei
A. Krantz Nachfolger, Gr. Steinstrasse
und hält solche diese Kaffees in Original-Packung
bestens empfohlen.

Cigarren,
äbte Bremer und Hamburger,
Schiebekiste „Primula“,
sowie
nicotinfreie Cigarren und Cigaretten
empfehlen
Wilhelm Schneider, Bremer Cigarrenlager,
48 Große Ulrichstrasse 48, im früher Wabitz'schen Laden.

Von **Wein- und Spirituosen Etiketten**
halten reichhaltiges Lager
C. A. Kammerer & Co.
Halle a. S., Steinstrasse
Halle a. S.,
Barfusser Str.

Linde's Filzschuhe
als beste anerkannt.
Fabrik Grohe Steinstraße 2.
Eine ganz vorzügliche Feder
ist die

Künstl. Zähne v. 2 Wit.
in Gold, Silber, Aluminium, Gaudouin und ohne Gummiplate
Blonden Schmerzloses Zahnziehen nur 1,50 M. Auf
von 1. A. Reparaturen, auch auf
Umarbeiten alter oder schlecht sitzender Gebisse kann man warten.
Leichte Zahlungsbedingungen.
D. Ballani, amerf. Dentist, Steinweg 27, neben der Apotheke.

Eigen- **Ahr-Rothweine.** Eigene
dau. Kellerung.
Mosel- **strenge naturrein wasser Rheintalweine**
besitzen die köstlichen Genuß und Stärkungswirkung von
Joseph Broggitter & Co.
Weinbergbesitzer, Ahrweiler (Rheinland) Str. 22.
Preislisten und Proben gratis und franco.

Vorzüliche Tafelbutter p. 1/2 Pf. 50—55 Pf.
Schweineschmalz p. Pfd. 35 Pf.
empfehlen unter Garantie für Reineit
Georg Holtzhausen, Leipziger Str. 1.
Bin mit einem Transport
Prima Dänischer und Ardener
Arbeitspferde
in leichtem und idemem Schlage einzue-
troffen.
Halle a. S., Leipziger Str. 54
am Kirchthor.
Theodor Weinstein.

Reformbeinkleider (Knickerbockers) für Damen
aus farbigen Velours
Eduard Seelig
Halle a. S., Leipziger Strasse 5.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen.